



Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2019 war für den Alb-Donau-Kreis sehr bewegt und äußerst erfolgreich. Neben dem Europa-Parlament und den Gemeinde- und Ortschaftsräten wurde am 26. Mai 2019 auch der Kreistag neu gewählt. An dieser Stelle möchte ich allen Bewerberinnen und Bewerbern danken, die sich um ein Mandat im Kreisparlament beworben haben. Darüber hinaus danke ich allen ausgeschiedenen Kreisparlamentariern für ihr teilweise jahrzehntelanges herausragendes ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Alb-Donau-Kreises. Mit nun 62 Mitgliedern ist das Kreisgremium größer und mit sechs Parteien/Gruppierungen auch vielfältiger geworden. Mittlerweile hat der Kreistag gut zusammengefunden und widmet sich der vielfältigen Sacharbeit.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den 55 Städten und Gemeinden wirkt die Kreisverwaltung auf eine starke **kommunale Infrastruktur** hin. So konnten auch im Jahr 2019 verschiedene Projekte zum Abschluss gebracht oder in die Planung eingestiegen werden. Sowohl im Straßen- und Radwegebau als auch bei den „digitalen Straßen“, dem

Breitbandausbau, sind wir wieder einen gewaltigen Schritt vorangekommen. Die Trägerschaft im Berufs- und Sonderschulwesen erfordert stets ein bedarfsgerechtes Angebot und damit ein ständiges am Ball bleiben. Den sich ändernden gesetzlichen Restriktionen im Deponiewesen gilt es ebenfalls stets Rechnung zu tragen.

Der **Klimaschutz** und der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind elementarer Teil unseres Handelns. Die ökologischen Auswirkungen und die Nachhaltigkeit sind längst zu wichtigen Kriterien bei zu treffenden Entscheidungen geworden. Wie engagiert der Landkreis unterwegs ist, belegt beispielsweise der Biodiversitätsbericht, der im vergangenen Jahr erstellt wurde. Diese Thematik spielt auch bei den kreiseigenen Gebäuden, bei der Energienutzung oder der Mobilität mit der eigenen Fahrzeugflotte eine gewichtige Rolle.

Ein hohes Ambitionsniveau auf dem Weg zur klimafreundlichen Verkehrswende bescheinigt uns ein externes Mobilitätsgutachten. Wir setzen dabei auf einen sinnvollen Mix der Mobilitätsangebote und gehen auch neue Wege. Sehr aktiv nutzt der

Alb-Donau-Kreis seine Gestaltungsmöglichkeiten für Fortschritte bei der **Mobilität**, die durch die ÖPNV-Finanzreform entstanden sind. Auf der Basis des Nahverkehrsplans konnten die Angebote im Linienverkehr bereits deutlich ausgeweitet werden. Die Verwirklichung der Regio-S-Bahn Donau/Iller ist ein zentraler Baustein für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis. Dass dem Alb-Donau-Kreis dieses Projekt ein Herzensanliegen ist, wurde im vergangenen Jahr durch den Kreistagsbeschluss untermauert, wonach sich der Landkreis im Grundsatz bereit erklärt, sich freiwillig an der Finanzierung der Betriebsleistungen für echte Mehrverkehre zu beteiligen.

An der Ecke Schillerstraße/Hauffstraße in Ulm wächst der **Verwaltungsneubau** in die Höhe. Konnte im letzten Jahresbericht noch vom Spatenstich berichtet werden, folgte im Jahr 2019 das Richtfest und in diesem Jahr werden wir die neuen Räumlichkeiten mit dem Sozialdezernat beziehen. Für die Kunden der Landkreisverwaltung hat dies den Vorteil, dass nun fast alle Dienstleistungen an einer zentralen Stelle angeboten werden können. Und durch

die räumliche Nähe können auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter effizienter zusammenarbeiten.

Zum Jahresende wurde die **Forstverwaltung** in Baden-Württemberg erneut reformiert. Die Pflege und Bewirtschaftung des Staatsforstes geht von der Landkreisverwaltung auf die neu gegründete Anstalt des öffentlichen Rechts ForstBW über. Damit wechselten auch rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Arbeitgeber.

Neben der Kreisverwaltung war das vergangene Jahr auch für die **Gesundheitszentren und die Pflegeheime** sehr ereignisreich. An den drei Standorten der Gesundheitszentren in Blaubeuren, Ehingen und Langenau wurden investive Maßnahmen für eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung im ambulanten und stationären Bereich umgesetzt. Auch das Angebot an den inzwischen sieben Pflegeheimstandorten der Pflegeheim Alb-Donau-Kreis GmbH wird laufend an die sich ändernden Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Sowohl im ärztlichen, im pflegerischen als auch im Funktions- und Verwaltungsbereich sind wir sehr gut auf-

gestellt. Eine dezentrale Struktur zur ortsnahen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen ist dem Landkreis weiter sehr wichtig.

Für das große Engagement zum Wohle der Menschen des Landkreises danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung sowie den Beschäftigten der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales.

Über diese Themen und viele andere mehr erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Jahresbericht 2019 des Alb-Donau-Kreises. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüße
Ihr



Heiner Schéffold
Landrat

